

Aus für die Cebit

Die Macher haben alles versucht – jetzt ziehen sie die Reißleine: Die Messe ist am Ende

Zuletzt sollte die Cebit ein neues Konzept bekommen, um wieder mehr Besucher anzuziehen. Doch eine Computermesse macht wenig Sinn, wenn Digitalisierung so gut wie alle Branchen prägt.

Nach über 30 Jahren ist die Cebit Geschichte: Die einst weltgrößte Computershow wird eingestellt. Rückläufige Buchungen für 2019 erhöhten zuletzt den Druck auf die Deutsche Messe AG. Die deutsche Wirtschaft habe in den vergangenen Jahren immer wieder thematische Überschneidungen der Cebit und der weitaus größeren Hannover Messe beklagt, sagte Deutsche-Messe-Vorstandschef Jochen Köckler. Darüber hinaus ist Digitalisierung der Megatrend der meisten Branchen – und damit der meisten Messen. Eine Messe wie die Cebit stoße daher auf sinkende Nachfrage.

Wie geht es weiter? Die „industrienahen Digitalthemen“ sollen in die Hannover Messe, die weltgrößte Industriemesse, eingebunden werden. Für den Rest seien Fachveranstaltungen geplant, die sich „gezielt an Entscheider ausgewählter Branchen“ richten sollen.

Neues Konzept war erfolglos

Dabei hatten die Organisatoren im Sommer noch vergeblich versucht, die Cebit als „Europas führendes Digital-Event“ neu zu positionieren. Insgesamt lockte die Cebit in neuem Gewand aber nur 120 000 Menschen aufs Messegelände – noch einmal deutlich weniger als 2017 mit 200 000 Besuchern. Zu besten Zeiten um die Jahrtausendwende hatte die Messe noch bis zu 800 000 Besucher gezählt, dann ging die Kurve kontinuierlich nach unten. Nicht zuletzt zog auch die stetig wachsende Mobilfunkmesse Mobile World Congress nach ihrem Umzug von Südf frankreich nach Barcelona im-



Diesen Sommer präsentierte sich Luxemburg mit vielen Start-ups wieder auf der Cebit in Hannover – doch die einst weltgrößte Computermesse zog zuletzt immer weniger Besucher an.

(FOTO: THIERRY LABRO)

mer mehr Stammkunden aus der Telekommunikations-Branche aus Hannover ab.

Erstmals hatte die Cebit im laufenden Jahr im Sommermonat Juni statt im Schneeregen des März stattgefunden. Roboter und autonome Fahrzeuge wurden präsentiert. Große Messekunden wie Hewlett Packard Enterprise, Vodafone und Salesforce unterstützten den Angaben zufolge das neue Messekonzept. Auch aus Luxemburg waren wieder Aussteller ver-

treten, und auf Initiative der „Chambre de Commerce“ gab es erneut einen luxemburgischen Pavillon in Hannover, auf dem das Großherzogtum sich als Standort für Start-ups und IT-Unternehmen präsentierte. Zum letzten Mal.

Denn das Konzept, aus der ehemaligen Computermesse eine Digitalmesse zu machen, ging nicht auf. 1995 noch stimmte Microsoft-Gründer Bill Gates auf der Cebit auf das – damals – neue Zeitalter des Betriebssystems ein. In die-

sem Jahr blieb Microsoft der Messe fern.

Für die Deutsche Messe AG sinkt die Bedeutung der Cebit auch in wirtschaftlicher Hinsicht schon seit Jahren. Das Unternehmen sei angesichts anderer starker Veranstaltungen und des wachsenden Auslandsgeschäfts „sicher und solide“ aufgestellt, sagte Köckler. Die Marke Cebit will die Deutsche Messe im Ausland weiter nutzen. Ganz verschwindet die Cebit also nicht. *MeM/dpa*